

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Fussball Während Valposchiavo mit zwei Siegen in die 3.-Ligameisterschaft gestartet ist, verzeichnet der FC Celerina einen Fehlstart. Nach dem Remis zum Auftakt, setzte es im zweiten Spiel eine Niederlage ab. **Seite 2**

Sur En La luotta resüsta in Engiadina Bassa: Daspö quista stà treneschan ün pêr mats e giuvnots la luotta a Sur En da Sent. Mincha lündeschdi saira tiran els aint las chotschas da taila ed imprendan il «Brienzer». **Pagina 6**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



St. Moritzer Impfzentrum über Winter gesichert

Corona-Fälle an Grundschule

Der Konzertsaal beim Heilbad muss dem Neubau der Klinik Gut weichen. Der Gemeindevorstand hat nun entschieden, dass der Abbruch erst im Frühjahr erfolgt. Das freut die Betreiber des Test- und Impfzentrums.

RETO STIFEL

Im kommenden Frühjahr soll mit dem Neubau der Klinik Gut am Standort beim Heilbadzentrum begonnen werden. Um nach dem Winter Zeit zu sparen, war geplant, den Konzertsaal, welcher gleich am Heilbadzentrum angrenzt, noch in diesem Herbst abzureissen. Das allerdings hätte die PolyClinic St. Moritz AG in die Bredouille gebracht. Sie betreibt dort seit Januar das Impf- und Testzentrum. «Innerhalb von wenigen Wochen einen neuen Ort zu finden, wäre praktisch unmöglich gewesen», sagt Dr. med. Markus Robustelli. Er betreibt im Heilbadzentrum eine Arztpraxis und ist Verwaltungsratspräsident der PolyClinic AG. «So, wie wir das jetzt betreiben, kann das nur an diesem Standort funktionieren», sagt Robustelli. Die Infrastruktur sei aufgebaut, die Abläufe würden gut funktionieren, und die nahen Arztpraxen im Heilbad seien bei möglichen Zwischenfällen optimal. «Darum freut mich der Entscheid der Gemeinde sehr», sagt er.

Gemäss Gemeindepräsident Christian Jott Jenny ist das Impf- und Testzentrum für die Gemeinde sehr wichtig. Darum habe man dem früheren Ab-



Das Impf- und Testzentrum in St. Moritz kann auch über den Winter betrieben werden.

Foto: Reto Stifel

bruch nicht zugestimmt und erlaube im Gegenzug der Klinik Gut AG, mit den Abbrucharbeiten im Sinne einer Ausnahmegewilligung im Frühjahr zwei Wochen früher beginnen zu können. Angesichts der wieder stark steigenden Covid-19-Fälle dürfte dem Impfen und Testen auch mit Blick auf den Winter eine noch grössere Bedeutung zukommen. Laut der Kommunikationsstelle Coronavirus des Kantons sind gemäss aktuellem Stand 57 Pro-

zent der Bündnerinnen und Bündner mindestens einmal geimpft. Letzte Woche hat der Bund entschieden, die Kosten für die Tests mit wenigen Ausnahmen nicht mehr zu übernehmen. Gemäss Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, überlege die Gemeinde zurzeit, ob sie auch in Zukunft sämtliche Kosten für die Tests bezahlen wolle, so wie in diesem Sommer. «Das hat sehr gut funktioniert. Um den Leistungsträgern und Event-Veranstal-

tern, aber auch den Gästen Planungssicherheit für den Winter zu bieten, wird dieser Schritt geprüft.» Entschieden sei aber noch nichts. Zuerst müssten die finanziellen Auswirkungen geklärt werden.

Welche Erfahrungen sind im Impf- und Testcenter in St. Moritz gemacht worden? Wie geht es weiter? Und wie sieht die Impfsituation im Unterengadin aus? Die EP/PL hat mit den Verantwortlichen gesprochen. **Seiten 3 und 6**

Wie die Pressestelle des Kantons mitteilte, wurden am Freitag in der Grundschule in Maloja 20 Corona-Fälle nachgewiesen. Die Grundschule bleibt bis Montag, 6. September geschlossen.

DENISE KLEY

Wie die Pressestelle des Kantons Graubünden auf Nachfrage der EP/PL mitteilte, wurde an der Grundschule in Maloja Corona nachgewiesen. Die Grundschule ist seit gestern geschlossen. Aufgrund von positiven Einzelfällen im schulischen Umfeld wurden am Freitag, 27. August, die Schüler und Lehrkräfte getestet. Die Tests zeigten 20 positive Testergebnisse bei insgesamt 35 getesteten Personen. Wie die Gemeinde Bergell in einem Schreiben informierte, wurden gestern auch in den Schulen in Vicosoprano und Stampa Speicheltests durchgeführt. Heute bleiben die Schulen in Vicosoprano und Stampa geschlossen, bis die Testergebnisse vorliegen. Zudem bleibt die Grundschule Maloja bis einschliesslich Montag, 6. September geschlossen. Danach werde das Programm der regelmässigen Schultestungen wieder aufgenommen. Des Weiteren sagt der Kanton, dass es kein auslösendes Ereignis dafür gäbe, aber dass das Gesundheitsamt im gesamten Kanton einen besorgniserregenden Anstieg der Fallzahlen beobachtet – dieser mache auch vor den Schulen nicht halt.

Musikalische Mussestunden

Pontresina Auf einer Holzbank Platz nehmen, den Kopf zurücklehnen und die Augen schliessen, und schon kann die musikalische Reise in eine andere Welt beginnen. Für viele Liebhaber von Salonmusik ist der Spaziergang zum Konzertplatz im Taiswald eine Gewohnheit geworden, die sie nicht missen wollen. Eingelullt von Walzerklängen eines Johann Strauss, gespielt vom Camerata-Pontresina-Ensemble, lässt sich unter freiem Himmel trefflich innehalten. (mcj)

Seite 5

Gronda festa per Aita Zanetti a Sent

Grond cussagl La fracziun da Sent s'ha preschantada in sonda passada in seis meglher vesti. Il bügl d'immez Plaz d'eira decorà sco amo mai cun ün ur da fluors in tuot las culuors. Süsom il bügl la plumpa culla vopna da Sent, giosom d'eira scrit il nom «Aita» cun fluors albas. Tuot d'eira pront per bivgnantar ad Aita Zanetti, la nouveletta presidenta dal Grond cussagl. Ella esa statta commossa da tuot las lodavaglias e da tuot la cumpagnia da festa chi ha fat impringias sülla plü ota Grischuna. Preschaints d'eiran tuot ils politikers da nom e da pom. Ils preschaints han giodü la festa e la pussibilità d'imprender a cugnuscher la patria da la presidenta dal Grond cussagl. Ed ella ha muossà character ed ha laschà gnir a pled eir al president scadent, chi nu vaiva pudü festagiar si'elecziun causa la pandemia. (nba)

Pagina 7

Insektenparadies auf Muottas Muragl

Heuschrecken Auf einer Exkursion auf Muottas Muragl stellte Christian Roesti, Heuschreckenexperte, eine Vielzahl an Heugümpen samt ihren Charakteristiken wie Paarverhalten, äussere Merkmale oder Ernährung vor. Organisiert wurde der Anlass von der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft und Pro Natura Graubünden. Das Wissen, das Roesti über 500 verschiedene Heuschreckenarten besitzt, konnte er am Samstag mit den anwesenden Personen teilen. Von dem reichen Artenvorkommen, das in der alpinen Bergwelt lebt, konnte am Ende des Tages einiges zusammengetragen und beobachtet werden. Details über die Vielfalt der Arten, Erlebnisse der Exkursion und wertvolle Fakten über die Heugümpen lesen Sie auf

Seite 8

Strahlende Sieger am Bike-Marathon



Seite 9

Foto: Nicolo Bass



Der EHC gewinnt Testspiel

Eishockey Der EHC St.Moritz hat sein drittes Testspiel am letzten Freitagabend in der Davoser Trainingshalle gewonnen. Mit 5:3 besiegt wurde der in den letzten Jahren als Dominator der 2. Liga aufgetretene EHC Dürnten Vikings. Lange Zeit sah es nicht nach einem Erfolg der Engadiner aus, führten die Zürcher Oberlän-

der doch nach 45 Minuten mit 3:1, ehe die Wende zugunsten der St.Moritzer kam. Die Treffer für die mit den Junioren-Torhütern Orlando Del Negro und Jens Locher (ab 41. Minute) spielenden Engadiner erzielten Gian Luca Ravo, Captain Harrison Koch, Jan Tichy und die beiden Rückkehrer Marc Camichel und Luca Roffler.

Nach den Auftritten mit einem Rumpfteam in den ersten beiden Testspielen traten die St.Moritzer diesmal mit drei Verteidigerpaaren und vier Sturmreihen an. Die Meisterschaft der 2. Liga beginnt für den EHC St.Moritz am Sonntag, 19. September um 18.45 Uhr in Kloten gegen den EHC Bassersdorf. (skr)

Niederlage für den FC Celerina

Fussball Am letzten Samstag verlor der FC Celerina in Illanz mit 1:2 Toren.

Der FC Celerina (FCC) startete gut in das Spiel und kam mit Melcarne und Gianluca Forcella zu zwei Abschlüssen. Der Ball verfehlte jedoch beide Male die Torumrandung. Wie schon beim letzten Spiel hatte der FC Celerina das Spielgeschehen im Griff und kam mit Barros und Dias zu weiteren Chancen. Trotz der Überlegenheit der Engadiner ging Illanz mit einer 1:0-Führung in die Pause. Die Gastgeber nutzten in der Nachspielzeit einen Konter. Die zweite Halbzeit begann wieder mit Chancen

für den FCC. Gregor Steiner testete mit einem Freistoss und einem Distanzschuss die Reaktion des gegnerischen Keepers, der beide Male die Schüsse neutralisieren konnte. Das Spiel erinnerte mehr und mehr an den Match gegen die US Danis-Tavanasa, als vor einer Woche trotz drückender Überlegenheit nur ein 1:1 resultierte. Abgesehen von Distanzschüssen von Dias und Fabrizio Forcell kam es kaum zu Grosschancen.

Je mehr sich das Spielende näherte, desto mehr stieg die Nervosität auf dem Platz. Dies zeigen auch die sechs gelben

Karten gegen den FC Celerina. In der 80. Minute konnte der frisch eingewechselte Auer den verdienten Ausgleich bei einem Eckball für den FCC erzielen. Jedoch hielt die Freude nur wenige Minuten an. Bei einem gegnerischen Eckball klärte die FCC-Verteidigung ungenügend, und ein gegnerischer Stürmer brachte den Ball noch an Keeper Carrajo vorbei zum 2:1-Siegestor. Für den FC Celerina gilt es im nächsten Spiel zuhause gegen den FC Ems 2 den schlechten Start in die Meisterschaft vergessen zu machen und sich wichtige Punkte zu holen. (for)

Valposchiavo Calcio 1 startet makellos

Fussball Zweites Spiel, zweiter Sieg für Valposchiavo Calcio 1 in der 3. Liga. Die Puschlaver gewinnen dank zwei späten Treffern durch Mattia Catieni und Matteo Fontana auswärts bei der CB Lumnezia mit 3:1 und stehen mit sechs Punkten an der Tabellenspitze der noch jungen Saison. Weniger optimal startete

die zweite Mannschaft von Valposchiavo Calcio. Die auf die neue Saison in die 4. Liga aufgestiegenen Puschlaver verloren auch ihr zweites Spiel. Auswärts beim FC Bonaduz setzte es eine 1:5 Niederlage ab. Ebenfalls auswärts liess der FC Celerina bei Schluain Illanz bei der 1:2-Niederlage Punkte liegen und steht

mit nur einem Punkt auf Rang 9 der Tabelle. In der 5. Liga gewann die AC Bregaglia ihr Heimspiel gegen den FC Landquart mit 2:0 und holt damit nach einer Niederlage im ersten Spiel den ersten Dreier. Die Frauen des FC Celerina unterlagen im Heimspiel dem FC Untervaz-Chur mit 0:2. (dz)

Grüne Graubünden sagen zwei Mal Ja

Abstimmung Die Grünen Graubünden befürworten gemäss einer Medienmitteilung beide nationalen Vorlagen, die am 26. September zur Abstimmung kommen.

«Vor über 20 Jahren forderte die damalige grüne Nationalrätin Ruth Gerner in einem parlamentarischen Vorstoss als Erste die «Ehe für alle» in der Schweiz. Inzwischen ist die Idee in der Mitte der Gesellschaft angekommen», heisst es in der Mitteilung. In weiten Teilen der westlichen Welt sei die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare bereits erlaubt. Egal, welches Geschlecht. Für

die Grünen Graubünden zähle jede Liebe gleich viel, und deshalb gestehe man allen die gleichen Rechte zu. Gleichgeschlechtliche Liebe soll im Zivilstandsregister genau gleich abgebildet sein wie diejenige von heterosexuellen Paaren. «Die «Ehe für alle» ist die logische Konsequenz des gesellschaftlichen Wandels, der auch bei uns in Graubünden stattfindet», heisst es.

Die 99-Prozent-Initiative will festlegen, dass Einkommen aus Kapitalanlagen – wie zum Beispiel Dividendenerträge – ab einem bestimmten Schwellenwert zu einem höheren Satz

besteuert werden. Die Jusos, welche die Initiative lancierten, gehen von jährlichen Mehreinnahmen von zehn Milliarden Franken aus. «Gerade für uns im Berggebiet, das in der Landwirtschaft oder dem Tourismus von der Bundesunterstützung stark profitiert, sollte es von höchstem Interesse sein, dass solche Erträge weiterhin fliessen und dank der Initiative tiefe und mittlere Einkommen entlastet und Familienleistungen, Bildung und Gesundheit gestützt werden können», schreiben die Grünen Graubünden in der Medienmitteilung. (pd)

Veranstaltungen

Jai Larkan konzertiert in der Wohnwerkstatt

S-chanf Am Freitag, 3. September, spielt Jai Larkan um 20.00 Uhr in der Wohnwerkstatt in S-chanf ein Solokonzert. Jai Larkan ist als Solokünstler unterwegs, gilt als begnadeter Singer-Songwriter, seine Musik lässt sich im Bereich des Folk-Pop einordnen.

Auf der Online-Plattform Sofa Concerts beschreibt sich der Australier

selbst als Singer-Songwriter, als Multi-instrumentalist und Loop-Artist. Seine Konzerte bestreitet er mit akustischer Gitarre, Piano, Percussion und ausgeklügeltem Live-Sampling. Nachdem Jai Larkan die letzten zehn Jahre mit seiner eigenen Folk-Rock-Band durch Europa tourte, präsentiert er nun ein Soloprogramm und geniesst dabei die

spezielle Atmosphäre von Hauskonzerten oder Auftritten in kleineren, ausgesuchten Konzertlokalen wie beispielsweise der Wohnwerkstatt in S-chanf. Larkan pflegt einen interessanten Aufführungsstil, mit welchem er sein Publikum mit einer unbindigen Vielfalt und ganz viel Unvorsehbarkeit tief in seinen Bann zieht. (Einges.)

«Beyond Borders» im Reine Victoria

Konzert Die Laudinella Kultur hat eine junge Jazzband als Artists in Residence zu Gast: Beyond Borders. Am 2. und 3. September um jeweils 20.30 Uhr präsentieren sie ihr Programm «Beatles Go Egypt – another sound of the 60s» in der Lobby

des Hotels Reine Victoria. Die deutsch-tunesische Gruppe pflegt in ihrer zehnjährigen Geschichte einen einzigartigen Klang zwischen europäischem Jazz und orientalischer Folklore. Für zwei exklusive Abende adaptiert das Quartett

um den tunesischen Oud-Virtuoson Fadhel Boubaker Songs der 60er-Jahre aus der Popkultur von Ägypten und Tunesien sowie ausgesuchte Lieder der berühmtesten westlichen Popbands dieser Ära. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Die Valposchiavo zu Gast in Sils

Herbstfest Das Silser Herbstfest lädt am Sonntag, 5. September, zum gemütlichen Verweilen mit reichlich Unterhaltung ein. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12.00 Uhr verwöhnen beim Sportzentrum Muot Marias einige Silser Gastronomiebetriebe und das Hotel Croce Bianca aus Poschiavo mit hausgemachten Spezialitäten. Die Valposchiavo bietet an drei Marktständen ih-

re regionalen Puschlaver Spezialitäten an. Um 13.30 und 14.30 Uhr wird die Kindertanzgruppe «I Viscui Furmighin» aus der Valposchiavo je eine 20-minütige Darbietung geben. Nach dem zweiten Tanz sind alle Kinder herzlich eingeladen mitzumachen! Für die Kinder gibt es von 12.00 bis 16.00 Uhr zudem eine Hüpfburg und eine Bastelcke der Creative Box, wo ganz persönliche bunte Armbänder aus Kletter-

seilen gebastelt werden können. Um 16.00 Uhr findet das klassische Silser Sonntagskonzert auf dem Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria statt. Das Herbstfest wird nur bei trockenem Wetter durchgeführt, der Gottesdienst wird bei schlechtem Wetter vom Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria in die Offene Kirche Sils verlegt. (Einges.)

Weitere Informationen: Sils Tourist Information, 081 838 50 50, www.sils.ch/herbstfest

St. Moritzer Dorfmarkt rundet Engadiner Sommer ab

«Die St.Moritzer Sommer haben viel zu bieten. Denn an den Dorfmärkten findet man wieder viele feine Spezialitäten aus dem Engadin, Bergell und Puschlav». So wird auf der Webseite des St.Moritzer Dorfvereins für den diesjährigen Dorfmarkt geworben, der am Freitag in St.Moritz stattgefunden hat. Begonnen hat dieser um 10.00 Uhr morgens. Es ist warm, die Sonne scheint, schafft es aber wegen der hohen Gebäude nicht ganz auf die Fussgängerzone. Es riecht nach süssen und salzigen Köstlichkeiten, bekannte Popmusik aus den 80ern und 90ern wird gespielt – und es herrscht eine ausgelassene Stimmung. Zahlreiche Stände bieten regionale Produkte an, Vielfalt und Qualität sind garantiert. Damit man am St.Moritzer Sommermarkt einen Stand betreiben darf, müssen einige Kriterien erfüllt sein. Zum Beispiel müssen Esswaren den nationalen Mindestanforderungen entsprechen, das Personal soll kundenfreundlich sein, der Stand soll ansprechend sein, der Umwelt zuliebe soll auf Plastikverpackungen verzichtet werden, stattdessen sollen Stoffbeutel oder Papiertüten ausgehändigt werden. Angeboten werden Fleischwaren vom Dorfmetzger wie Salsiz, Salami und Bratwurst, Brot vom Bäcker, Bier aus Bergquellwasser oder Kunsthandwerk. In St.Moritz bekann-

te Betriebe wie das Hotel Hauser oder die Bäckerei Hanselmann wie auch Privatpersonen sind vertreten. Neue Marktstand-Anwärter reichen eine Anmeldung auf der Gemeinde ein. Eine wie Danika Peverelli, die schon seit Jahren dabei ist und Olivenöl und aus Holz gefertigte Armbänder verkauft, wird hingegen von der Gemeinde St.Moritz kontaktiert. Für sie gehören die Märkte zu ihrer Arbeit. Andere betreiben ihren Stand aber auch als Hobby. Danika Peverelli ist der Meinung, dass viele Touristen den Markt besuchen, da der Anlass an einem Freitag Ende Sommer stattfindet, aber auch einige Einheimische dabei sind, um die letzten Engadiner Sommertage draussen geniessen zu können. Dies taten auch die Gäste einer Hochzeit, die sich im Zentrum aufhielten. «Der Dorfverein St.Moritz realisiert diverse Veranstaltungen zur Belebung und Aufwertung des Dorfes. Sommermärkte, Weihnachtsmarkt und die Tavolata sorgen für 8000 Personen, die ins Zentrum von St.Moritz pilgern» heisst es. Ob zum ersten Mal oder schon oft dabei, ob viele Kunden oder wenige, ob Einheimische oder Touristen; die Standbetreiber freuen sich und hoffen, nächstes Jahr wieder einen Platz am St.Moritzer Dorfmarkt zu erhalten, sofern er nicht wie im Vorjahr durch das Coronavirus ausfällt. (vb)



Der Dorfmarkt konnte dieses Jahr wieder zum Sommerende in St. Moritz stattfinden und viele Besucher empfangen. Foto: Valentina Baumann



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Patrun da fabrica

Heis Hubert

Proget da fabrica

Rimplazzamaint s-chudamaint e chamin nouv illa fatscheda nord

Dumanda permiss da coordinaziun

H2: permiss pulizia da fö

Nr. da proget:

21 - 21

Parcella nr./löö

742 / Chapella

Termin d'exposiziun

31.08.2021 – 20.09.2021

Ils plans sun exposts düraunt il temp d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 31.08.2021

Cumischuun da fabrica S-chanf

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stifel (rs)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),

Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 163.– 6 Mte. Fr. 229.– 12 Mte. Fr. 352.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

17 000 Dosen verabreicht und es wird weiter geimpft

Auf dem Höhepunkt wurden im St. Moritzer Impfzentrum bis zu 1400 Personen pro Woche geimpft. Heute sind es 250, Tendenz wieder steigend. Das Zentrum wird weiter betrieben. Auch Impfen ohne Voranmeldung ist möglich.

RETO STIFEL

Es ist ruhig an diesem Dienstagabend im Impf- und Testzentrum der PolyClinic St. Moritz AG im Heilbadzentrum. Kein Wunder: Die Türen des Impfzentrums sind für diesen Tag bereits geschlossen. Doch es ist ganz generell ruhiger geworden in den letzten Wochen. War es zu Anfang der Impfkampagne im Januar noch der fehlende Impfstoff, der eine limitierende Wirkung hatte, ist es jetzt die fehlende Impfbereitschaft, Impfdosen wären genügend vorhanden. Gemäss Carmen Loepfe, CEO der PolyClinic St. Moritz AG, wurden im Juni und Juli pro Woche bis zu 1400 Dosen gespritzt, heute sind es im Schnitt noch 250. «Mit dem Ferienende und der Zunahme der Corona-Fälle kehrt der Trend, wir erhalten wieder mehr Anmeldungen», sagt Loepfe. Eine Feststellung, die Daniel Camenisch von der Kommunikationsstelle Coronavirus des Kantons bestätigen kann. Neben den von Loepfe bereits erwähnten Gründen verweist er zusätzlich auf die Informationskampagne des Kantons, die neuen Angebote mit Walk-in-Möglichkeiten und den Impfbus.

Neu auch ohne Voranmeldung

Aufgrund der aktuellen Entwicklung hat auch das Impfzentrum St. Moritz seine Öffnungszeiten angepasst. Wurden die Impftage bisher aufgrund der Anmeldungen von Montag bis Freitag geplant, wird ab September fix an zwei Halbtagen geimpft – Dienstagvormittag und Freitagnachmittag – ungeachtet dessen, wie der Anmeldestand ist. Dies wie bisher mit einem fix zugeteilten Impftermin oder nun auch mit einer direkten individuellen Terminbuchung auf der Buchungsplattform des Kantons Graubünden. Bei Bedarf können weitere Impftage eingeplant werden. Neu ist auch das Walk-in-Angebot, also Impfen ohne Voranmeldung. Dies ist am Dienstagmittag von 11.00 bis 12.45 Uhr und am Freitag von 15.15 bis 18.30 Uhr möglich. Dass solche Angebote ohne

Voranmeldung beliebt sind, zeigen einige Beispiele. Auch der Impfbus, welcher zurzeit durch verschiedene Dörfer im Kanton tourt, wird gemäss Daniel Camenisch rege genutzt.

Nicht gegeneinander ausspielen

Dass in Graubünden mit seinen abgelegenen Talschaften durch mobile Angebote lange Anfahrtswege vermieden werden können, betrachtet auch Carmen Löpfe als Vorteil. Der fixe Termin im Impfzentrum oder beim Hausarzt vermeidet hingegen Wartezeiten für Impfwillige. Wer um 16.00 Uhr den Impftermin hat, ist im Normalfall um 16.30 Uhr fertig. Dass das Impfzentrum der PolyClinic in St. Moritz ein eingespieltes Team mit zwei Ärzten, zwei Impferinnen und vier Personen in der Administration ist und über eine Infrastruktur verfügt, die seit acht Monaten im Einsatz steht und sich auch in Bezug auf die Abläufe bewährt hat, bewertet Loepfe als weiteres Plus für ein Impfzentrum. Es gehe aber nicht darum, das eine gegen das andere auszuspielen. Wichtig sei, dass man möglichst viele

Angebote habe. «Hauptsache, die Leute, die das wollen, können sich sicher impfen lassen», sagt sie.

«Einziges Ausweg ist die Impfung»

Das bestätigt auch Dr. med. Markus Robustelli. Er ist Verwaltungsratspräsident der PolyClinic St. Moritz AG und praktizierender Hausarzt mit einer Praxis im Heilbadgebäude, gleich neben dem Impf- und Testzentrum. «Angesichts der insgesamt unsicheren Situation und der steigenden Fallzahlen ist es uns wichtig zu kommunizieren, dass wir für die Bevölkerung da sind und das Impfzentrum weiterbetreiben», sagt er.

Robustelli zeigt sich besorgt über die abnehmende Impfbereitschaft in der Bevölkerung und ist überzeugt, dass gerade mit der hochansteckenden und aggressiveren Delta-Variante früher oder später fast alle Nichtgeimpften an Corona erkranken werden. Die einen mit leichten Symptomen, andere mit schweren Verläufen. «Der einzige Ausweg aus der Pandemie ist für mich darum die Impfung», sagt Robustelli mit Nachdruck.

Und das auch für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren. Hier beschreitet das Impfzentrum St. Moritz einen anderen Weg als der Kanton. «Kinder unter 16 Jahren fallen medizinisch gesehen in den Bereich der Pädiatrie. Darum haben wir uns entschieden, dass bei diesen Impfungen die Kinderärztin vor Ort sein soll», sagt Robustelli. Konkret in der Person von Dr. med. Cathrin Büchi, Chefärztin Pädiatrie/Neonatologie am Spital in Samedan. Eine 13-Jährige, die sich impfen lassen will, kann das gemäss Gesetz auch ohne elterliches Einverständnis machen, sofern sie in dieser Frage urteilsfähig ist, also abschätzen kann, was es bedeutet, sich impfen zu lassen oder darauf zu verzichten. «Dieses Gespräch führt bei uns die Kinderärztin, weil sie erfahrener ist und einen einfacheren Zugang zu dieser Altersgruppe hat», sagt Robustelli.

Schwierige Planung

Mit welchen Herausforderungen aber hatte das Impfzentrum in den vergangenen acht Monaten zu kämpfen? «Am Anfang war es ganz klar der Umstand,

dass wir zu wenig Impfstoff hatten», sagt Carmen Loepfe. Dort bestand die Schwierigkeit darin, dass nicht immer klar war, wie viel Impfstoff zur Verfügung steht, was es kompliziert machte, Termine zu vereinbaren. Auch der Austausch mit den Hausärzten war in dieser Phase intensiver, weil in gemeinsamer Absprache entschieden werden musste, welche Patienten nach welcher Priorität geimpft werden. Mittlerweile ist eines der Probleme die Haltbarkeit des Impfstoffes. Wenn dieser vom Zentrallager tiefgekühlt ins Zentrum kommt, muss er innerhalb eines Monats verimpft werden, sonst ist er unbrauchbar. Gemäss Löpfe wird alle 14 Tage neuer Impfstoff bestellt. «Wir müssen also für die jeweils kommenden zwei Wochen abschätzen können, wie viele Dosen wir benötigen.» Gerade jetzt, in einer Zeit mit nachlassender Impfbereitschaft, keine einfache Sache. Auch das Walk-in-Angebot erschwert eine exakte Planung. «Bis heute ist es uns aber gelungen, dass wir keine einzige Dosis fortwerfen mussten. Darauf dürfen wir auch stolz sein.»

Mitarbeit: Valentina Baumann



Seit acht Monaten ist das Impf- und Testzentrum der PolyClinic in St. Moritz in Betrieb. Verwaltungsratspräsident Markus Robustelli und CEO Carmen Loepfe ziehen ein positives Fazit. Kinderärztin Cathrin Büchi (Mitte) ist bei den Impfungen der Kinder und Jugendlichen vor Ort.

Fotos: Daniel Zaugg

Susi Lanfranchi – Impferin aus Leidenschaft

Gut 8000 Dosen Covid-Impfstoff hat die Pflegefachfrau Susi Lanfranchi in den letzten rund acht Monaten gespritzt. Dabei hat sie vieles erlebt. Lustiges, Nachdenkliches, Emotionales und Trauriges.

RETO STIFEL

Gut möglich, dass während Sie diesen Artikel lesen, Susi Lanfranchi aus Silvaplana in ihrem blauen Schutzanzug mit FFP2-Schutzmaske im Gesicht in ihrer Holzkoje im St. Moritzer Impfzentrum steht und eine Spritze setzt. Seit die PolyClinic das Zentrum im Januar eröffnet hat, ist Lanfranchi eine der Impferinnen. Über 8000 Dosen hat sie in dieser Zeit verimpft. Doch der eigentliche Akt des Impfens ist nur die eine Seite. Die andere ist ihre Funktion als Ansprechperson. Nicht für das Arztgespräch, das ist bereits geführt, wenn die Leute zu ihr kommen. Nein, sie will



Über 8000 Spritzen hat die Pflegefachfrau Susi Lanfranchi im Impfzentrum St. Moritz bereits gesetzt.

in diesen vier bis fünf Minuten, die sie jeweils Zeit hat, möglichst ein offenes Ohr haben. «Der Impfpakt löst bei vielen

Menschen etwas aus», hat sie festgestellt. Leute, die ihr den Lebenslauf in Kürzestversion erzählen, andere, die

Bilder von Enkeln zeigen, solche, die ihr mit Tränen in den Augen für die Impfung danken. Sie erinnert sich an eine Frau, die vor Freude über die Impfung geweint hat, weil sie nun endlich ihre Urenkelin besuchen – und in die Arme wird schliessen können. Auch beschimpft worden ist Lanfranchi schon, aber das sei zum Glück die Ausnahme.

Von Januar bis heute hat sich die Arbeit, so Lanfranchi, verändert. «Zu Beginn war eine riesige Dankbarkeit zu spüren, heute wird die Impfung eher als Dienstleistung empfunden.» Im Januar und Februar wurden fast nur 70-jährige und ältere Personen geimpft. «Es war kalt draussen, die Leute kamen mit dicken Mänteln, Schals, Mützen und Hüten. Die älteren Herren oft mit einem schönen Hemd, Hosenträgern und sauber gebügelten Bügelfalthosen. «Gerade für die älteren Leute war die Impfung ein wichtiger und häufig auch emotionaler Moment.» Einziger Nachteil: Bis die Senioren aus den dicken Kleidern geschält und wieder angezogen waren, dauerte es zehn Minuten, die Zeitfenster für die Impfung mussten verlängert werden.

Auch Leute mit einer Spritzenphobie gibt es. Diese gilt es ganz besonders zu betreuen. «Es ist meine Aufgabe als Pflegefachfrau, dass die Impfung ein Erlebnis ist, welches nicht mit negativen Assoziationen verbunden bleibt.» Lanfranchi kennt verschiedene Strategien: Hinlegen, jemanden haben, der ihnen die Hand hält, einen Kaffee oder ein Traubenzucker anbietet oder in ein Gespräch verwickelt. «Die meisten sind dann ganz überrascht, dass ich den Pieks bereits gesetzt habe», sagt sie. Kleinere Zwischenfälle wie Ohnmachtsattacken oder Situationen, in denen einer der anwesenden Ärzte beigezogen werden musste, hat sie erlebt. Schwere Notfälle zum Glück keine.

Eines hat Susi Lanfranchi bisher ganz besonders beeindruckt: Wie das medizinische Personal im Oberengadin diese Pandemie bis jetzt bewältigt hat, von den Ärzten über das Pflegepersonal zu den Studenten und allen anderen Freiwilligen im Test- und Impfzentrum: «Da wurden keine Stunden gezählt, und es war ein unglaubliches Engagement aller zu spüren.»

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 2. – Mittwoch, 8.9.

Sa/So 14 D ab 6/4J

Bigfoot Family

Sa/So 16 D ab 6/4J

Paw Patrol

Fr-So 18 Rät/d ab 12/10J

Suot tschêl blau

Samedan in den 80-er und 90-er Jahren

Do-So/Mi 20.30 D ab 12/10J Premiere

Bekenntnisse des Hochstaplers

Felix Krull

Sonntag, 5. September: Tag des Kinos
Eintrittseintritt Fr 5.

Mo 20.30 D ab 12/10J

The Hitman's wife's Bodyguard

Di 20.30 D ab 12/10J Prem.

Monte Verità

Tel. 081 842 88 42, ab 20h

www.rexpontresina.ch

Gesucht... GEFUNDEN? :-)

Das wichtigste zuerst... ich suche eine unmöblierte Wohnung zwischen Silvaplan und Bever. Mein neues Zuhause soll 2-3 Zimmer haben und idealerweise gehört eine Garage dazu. Mein Budget liegt bei ca. Fr. 1600.-. Einziehen würde ich gerne so rasch wie möglich oder nach Vereinbarung.

Noch kurz zu mir: Ich bin Nichtraucher, habe keine Haustiere, bin gut erzogen, mag es gemütlich und habe keine lauten Hobbies. Von Beruf bin ich Informatiker, bin aber trotzdem kommunikativ und zugänglich :-)

Ich freue mich von Ihnen zu hören.
r@piday.me oder 076 593 7500



Aus

alt

wird

neu



Nicht alles wegwerfen!

Ihre alte Polstergruppe

überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder.

Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her.

Holz restaurieren und auffrischen.

Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86

Gody Landheer AG

Polsterwerkstätte – Antikschreinerei

8862 Schübelbach am oberen Zürichsee

www.polster-landheer.ch

WIR SUCHEN

Für ein längerfristiges
Mietverhältnis eine schöne

2- bis 3-Zimmer-Whg.

in St. Moritz oder der näheren Umgebung, nach Möglichkeit mit Stellplatz für ein Auto überdacht oder im Freien.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter

eniskapic@gmail.com oder

mariapoelzgutter@gmail.com

Herzlichen Dank.

Christian Flöss Ihr Partner für:

GOLDANKAUF

Alle Gold- und Silberarten, Schmuck, Münzen, Uhren, Zinn, Besteck usw.

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

DO – FR 13.30 – 18.30

Ausserhalb der Öffnungszeiten:

Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Architektur und Immobilien

Am Donnerstag, 16. September 2021 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Mittwoch, 8. September 2021

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Nächster Kulturspaziergang

«Die fünf Kirchen in Samedan»

Wir besuchen und erleben die Kirchen San Peter, Herz-Jesu sowie die Dorfkirche Plaz und spüren der aufgegebenen Kapelle San Bastiaan und der Englischen Kirche nach. **Treffpunkt Donnerstag, 2. September 2021 um 14 Uhr** vor der Kirche San Peter (oberhalb des Dorfes beim Friedhof) Dauer bis ca. 16.15 Uhr. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

www.baselgias-engiadinaisas.ch

Walter Isler (Führung) und Jürg Stocker (Orgel)



Hotel CHESA RANDOLINA



Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee, suchen wir **per Mitte Dezember** eine charmante, **sprachgewandte** und selbständige Mitarbeiterin (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

ALLROUNDERIN/SERVICE UND ETAGE

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst Arbeiten im Service und die Zimmerkontrolle.

Wenn Sie an einer **längerfristigen** Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu oder rufen uns an.

Ein Studio steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,

7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54

E-mail: hotel@randolina.ch, www.randolina.ch

Wildspezialitäten!

Im September und Anfangs Oktober erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit einem Inserat für Ihre Wildspezialitäten.

Erscheinungsdaten: 11. & 18. September, sowie am 2. Oktober 2021
Inserateschluss: 3. September 2021

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

**Ein Sonderangebot
für Sie!
3 für 2**



Das Medienhaus der Engadiner

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen aus Südbünden aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–.
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 158.–.
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 215.–.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bestellung: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Wo der Himmel voller Geigen hängt



Im Jubeljahr wurde der Konzertplatz im Taiswald in luftiger Höhe mit hölzernen Skulpturen der Bildhauerin Nora Engels geschmückt. Hinter diesem Foto verbirgt sich ein Video, das mit der EngadinOnline- App aufgerufen werden kann. Foto: Marie-Claire Jur

Der Engadiner Veranstaltungssommer 2021 ist von etlichen Musikfestivals und Konzerten gesäumt. Dabei geht leicht vergessen, dass schon seit Jahrzehnten in St.Moritz wie auch in Pontresina täglich live musiziert wird. Eine Stunde lang kommen Feriengäste wie auch Einheimische kostenlos in den

Genuss von Salonmusik. In Pontresina finden diese lange als «Kurkonzerte» betitelten Aufführungen bei guter Witterung auf einer Lichtung im Taiswald statt. Pontresina feiert diesen Sommer seine seit 1910 bestehende Tradition, also 111 Jahre Kurorchester «Camerata Pontresina» mit einem besonders ab-

wechslungsreichen Programm. Neben den 100 Morgenkonzerten auf der Waldbühne finden weitere Nachmittags- und Abendkonzerte statt. Zudem wird im Rahmen eines universitären Forschungsprojekts die Geschichte der Engadiner Kur- und Hotelkonzerte aufgearbeitet. Nächstes Jahr ist vom 24. Ju-

ni bis 26. Juni zudem unter dem Titel «Salonorchester in den Alpen» eine internationale Tagung zum Thema geplant. Zeitgleich wird das Pontresiner Museum Alpin eine Sonderausstellung eröffnen, die ein Schlaglicht auf diese musikalische Tradition wirft. Übrigens: Im Gegensatz zu früher, als die Musiker

auch im Winter auf dem Eisplatz auftraten, wird heutzutage nur in den Sommermonaten aufgespielt. Wer Glück hat, kommt bis zum 26. September in den Genuss von traumhaften Konzertbedingungen. (mcj)

www.pontresina.ch/camerata

«Ich arbeite nur mit hochmotivierten Musikern»

Auch im Pensionsalter setzt sich der Arzt Jürg Frei für seine Patienten ein, vernachlässigt aber die Salonmusik nicht. Er hat das Konzertprogramm «111 Jahre Camerata Pontresina» kreiert.



Jürg Frei: Der Mann hinter der Camerata Pontresina. Foto: Marie-Claire Jur

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Jürg Frei, Sie haben als künstlerischer und administrativer Leiter der Engadiner Salonmusik auch das diesjährige musikalische Jubiläumsprogramm für Pontresina konzipiert. Was ist dieses Jahr anders?
Jürg Frei: Dieses Jahr gibt es nachmittags vereinzelte Zusatzkonzerte, wie dasjenige, das ich für den Theaterclub Zürich organisiert habe. Speziell widmen wir in diesem Sommer einzelnen Komponisten ein ganzes Programm. Auch Musik aus China und Japan haben wir für unser Publikum einstudiert. Auf Initiative der Pontresiner Kulturkommission wurden zudem private Apéro-Konzerte eingeführt, ausgeführt von einem Camerata-Trio.

Ist das Repertoire an Salonmusik gross genug, um Wiederholungen zu vermeiden zu können?

Ich habe vor bald vier Jahrzehnten, genauer gesagt 1987, ein Atelier gekauft, wo wir 18000 Titel gelagert haben, sie sind per Computer erfasst. Inzwischen sind es wohl 20000 Titel, auf die ich zurückgreifen kann. Sie können sich ausrechnen, dass dieser Fundus für mehr als nur ein paar Jahre reicht ... (lacht)

Gibt es dennoch Ohrwürmer, die Sie immer wieder spielen, weil sie das Publikum einfordert?

Unter den 20000 Titeln befinden sich nicht nur erstklassige Stücke. Auch Schlager aus den 1920er- und 1930er-Jahren sind darunter. Diese sorgen für Abwechslung. Aber wir haben ein Grundrepertoire an Melodien, welches die Leute immer gerne hören. Operetten, Opern, Walzer, Werke der ganzen Familie Strauss. Diese Musik steht im Zentrum.

Welche Stücke werden als Zugaben am häufigsten erklatscht?

Kurze Stücke, beispielsweise die Schnellpolkas von Strauss oder «Happy Tango» von Hans Zander. Also Stücke, die beliebt sind und welche die Zuhörer vermissen würden, wenn sie nicht erklingen würden. «Carmen» oder «Rosen aus dem Süden» gehören dazu.

Wovon lassen Sie sich leiten bei der Zusammenstellung des Programms?

Das Konzertprogramm muss eine attraktive Mischung aus bekannten Stücken und neuen sein.

Es ist wohl auch im Interesse der Musiker und Musikerinnen, zwischendurch neue Stücke zu entdecken ...

Ja, aber man muss vor Augen haben, dass es jeweils nur zu einer einzigen Probe pro Konzert kommt. Es ist nicht eines jeden Musikers Ding, jeden Tag ein neues Programm zu spielen, darum bin ich mit neuen Stücken zurück-

haltend und habe die Balance vor Augen. Maximal zwei neue Stücke pro Programm, lautet meine Devise.

Das Publikum, das für die Konzerte der Camerata Pontresina in den Taiswald pilgert, ist ein ergrautes... nicht nur ...

Aber mehrheitlich. Was tun Sie, um auch jüngere Zuhörer anzuziehen?

Das kann ich mit der punktuellen Erweiterung des Repertoires tun, beispielsweise mit Stücken aus Musicals wie «Phantom of the Opera» oder aus der «West Side Story». Letztere ist aber auch schon etwas älter (lacht).

Warum nicht auch Songs von Michael Jackson oder den Rolling Stones spielen?
Dafür sind wir nicht die richtige Besetzung. Zentral ist zudem die Frage, ob es gute Arrangements gibt. Den Publikumsnachwuchs anzuziehen, ist mir sicher ein Anliegen, andererseits dürfen wir unsere Kernaufgabe, nämlich die Salonmusik, nicht vernachlässigen.

Was genau zählen Sie zur Salonmusik?
Salonmusik ist im Allgemeinen bearbeitete Musik inklusive Klassik. Das Zeitfenster reicht vom Barock bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. Wir spielen sogar die Unvollendete von Schubert in einem schönen Arrangement.

Geben Sie Arrangements in Auftrag?
Vereinzelt schon. Für diesen Sommer habe ich das Erste Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven für fünf Bläser arrangieren lassen. Mit Pianist Adrian Öttiker am Konzertflügel im Rondo.

Viele der Stücke, vor allem die Strauss-Walzer, würde ich als Tanzmusik qualifizieren. Wurde denn nie dazu getanzt?
Zu Urzeiten, also vor fünfzig Jahren oder noch früher, wohl schon. Aktuell ist eine Studie im Gang, in der Mathias Gredig zusammen mit der Uni Basel die

Geschichte der Salonmusik aufarbeitet und auch solche Fragen untersucht.

Worin liegt die Herausforderung für ein Mitglied der Camerata Pontresina?

Die Musiker und Musikerinnen haben nicht viel Zeit, Neues einzustudieren. Es ist also Aufgabe eines jeden einzelnen Musikers, heikle Passagen zuhause gut einzuüben. Deshalb arbeite ich nur mit hochmotivierten Musikern, die mit feu sacré bei der Sache sind.

Hochmotiviert muss man an gewissen Tagen ja auch sein im Taiswald ...

Ja, besonders wenn das Thermometer nur gerade mal zehn Grad anzeigt, wie dies kürzlich, als wir mit dem Konzert begannen, der Fall war. Wir richten uns zwar nicht nach der Gewerkschaft, aber unter 15 Grad zu spielen, ist unzumutbar. Trotzdem kommt es vor, und da muss man kälteresistent sein. Vor allem muss man negative Einflüsse von tiefen Temperaturen mit der entsprechenden Spieltechnik zu kompensieren wissen. Das habe nicht nur ich selber gelernt, sondern alle meine Musikerinnen und Musiker haben das drauf.

Jürg Frei leitet seit 32 Jahren die Salonmusik im Engadin und tritt als Flötist an den Konzerten auf.



Haus- und Gartenkonzerte

Das 111-jährige Bestehen der Camerata Pontresina hat auch Pontresina Cultura veranlasst, diesen Sommer eine spezielle Initiative zu starten. Die Kulturkommission hat für Geburtstagskinder, die 2021 ihren 65. feiern können, ein besonderes Geschenk organisiert: Ein einstündiges Haus- oder Gartenkonzert mit einer Trio-Formation der Camerata Pontresina, Apéro für bis zu 25 geladene Party-Gäste inklusive. Interessierte Pontresiner Jubilare und Jubilarinnen konnten sich melden, fünf durch das Los eruierte Glückliche kamen in den Genuss eines solchen Events. Wie beispielsweise Heiri Denoth, der zu diesem Anlass gleich seine ganze direkte Nachbarschaft einlud. «Mit dieser Aktion wollten wir erreichen, dass die Camerata Pontresina und ihre langjährige grossartige kulturelle Leistung auch wieder unter der einheimischen Bevölkerung wahrgenommen wird», sagt Benno Conrad von der Kulturkommission. (mcj) Foto: z.Vfg

La vöglia da vaccinar crescha darcheu

In tuot 123 persunas han tut part ultimaing al davomezdi da vaccinaziun sainza termin a Scuol, organisà dal Center da sandà Engiadina Bassa. Fin hoz sun gnüdas dattas 6421 dosas vaccins a l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol.

NICOLO BASS

Fin la fin d'eivna passada sun gnüdas dovradas 6421 dosas da vaccin i'l center da vaccinaziun a l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol. Quai infuormescha Corina Bonifazi dal Center da sandà Engiadina Bassa sün dumonda. Ella es responsabla pel center da test e da vaccinaziun a Scuol. Sco ch'ella disch, es la dumonda per prümas vaccinaziuns ida inavo las ultimas eivnas. «Nus vain gnü las ultimas eivnas be var 20 fin 30 prümas vaccinaziuns l'eivna, adonta cha vain üna capacitä da 650 vaccinaziuns l'eivna i'l center da vaccinaziun da l'Ospidal a Scuol», quint'la. Ella suottastricha però, cha quai sajan unicamaing las cifras dal center da vaccinaziun e ch'ella nu cugnuscha las cifras da vaccinaziun pro'ls meidis da chasa. Cha l'interess per vaccinar saja però darcheu creschü, quint'la. Uschè han nempe tut part 123 persunas al davomezdi da vaccinar sainza termin chi'd es gnü manà tras in sonda avant ün'eiv-

na. Causa il success da quista vaccinaziun sainza termin, voutan ils responsabels repetter la sporta regularmaing. Cha'l termin gnia comunicà sülla pagina d'internet dal Center da sandà Engiadina Bassa.

La sfida da dovrar tuot ils vaccins

Sco cha Corina Bonifazi quinta, es la gronda sfida pel mumaint da postar tants vaccins, sco chi sun interessants per laschar vaccinar. Cha üna jada cha la squita cul vaccin saja pronta, stopcha quella gnir dovrada infra duos uras. «Scha qualchün nu seguiva al termin, vaina tscherchà e telefonà inturn, fin cha vain pudü dovrar il vaccin per oters interessants», quinta Bonifazi ed agiundscha, «uschè vaina stuvü büttar fin hoz be ün unic vaccin.» Cha quai saja tuot üna prestaziun dal team, declera la manadra dal center da test e vaccinaziun da l'Ospidal a Scuol. Cha eir organisar ün davomezdi da vaccinaziun sainza termin, detta finalmaing gronda lavur. «Quai demuossa üna jada implü la motivaziun e buna voluntä flexibla dals collavuratuors e voluntaris», disch Bonifazi ingrazchond.

Infuormar, sensibilisar, vaccinar

Actual es eir il bus da vaccinaziun dal Grischun in viadi tras l'Engiadina Bassa e Val Müstair. «Quai es üna fich buna sporta per vaccinar a persunas spontanias, ma impustüt eir üna fich buna sporta per infuormar e sensibilisar», disch Corina Bonifazi. Tenor ella



Il Center da sandà Engiadina Bassa organisescha inscuters da vaccinaziun sainza termin. fotografia: Jon Duschletta

sun las infuormaziuns e sensibilisaziuns fich importantas per l'andamaint da la vaccinaziun. «I'l center da test e vaccinaziun a Scuol as poja eir simplamaing laschar cusgliar, sainza

stuvair decider subit schi's vout laschar vaccinar», quint'la ed agiundscha, cha eir il meidi da chasa saja ün'adressa fich importante per la cusagliaziun. «Uschè provaina cun in-

fuormar e sensibilisar da tour la tema e da motivar per exaimpel eir la giuventüna da's laschar vaccinar.»

www.cseb.ch

Il premi fa il gir

Center da sandà EB Las lecturas ed ils lecturs da la gazetta «Südostschweiz» vaivan elet in marz da quist on il personal da chüra sco «Grischun da l'on 2020». Per üna jada pudaivan gnir eletas – causa la situaziun extraordinaria da la pandemia – interas gruppiaziuns per quel titel. Gudagnà ha lura il personal da chüra cun 42,6 pertschient da las vuschs. Uossa fa il pocal dals victurs

eir fermativa aint il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), sco cha l'organisasiun scriva in üna comunicaziun als mezs da massa. Il pocal in fuorma dad ün capricorn, farà durant ils prossems dis il gir in tuot las instituziuns dal CSEB, tanter oter eir illa Chasa Puntota a Scuol, i'l Chalamandrin in Samignun o lura illa Gruppa da chüra Röven a Zernez. (cdm/fmr)



Il premi «Grischun da l'on 2020» fa fermativa pro'l CSEB. fotografia: mad

Tina Mendury-Marugg cumplischa il 100avel

Gratulaziun Hoz, als 31 avuost cumplischa duonna Tina Mendury-Marugg il 100avel cumplion. Sinceras gratulaziuns. Ella es sü da cheu, sta suletta in si'abitaziun pitschna, ma fich pratica e fa sias lavurettas. Sias duos figlias chi stan a Ftan vegnan mincha di a dar üna man. Da las jadas cuschina ella eir sves, uschigliö va ella a giantar pro El-sina chi sta be da tshella vart da la via. Per chaminar es ella dependenta dals bastuns o dal rollator. Scha l'ora permetta fa ella minchadi üna spassegiada our da cumün. Sü da s-chala güda il lift culla sopcha. Mima Tina ha interess per tuot quai chi passa mincha di sül muond ed in cumün. Ella legia adüna la gazetta ed es uschè orinetada da tuot. La televisiun ha ella fat tour oura. Ultimamaing ha'la dit: «Eu nu daud plü

che chi dischan e be da verer purtretts nun haja buonder.» Id es fich interessant da conversar cun ella. Grazcha a sia buna memoria sa mima Tina da quintar prunas che chi'd es passà ils ultims 100 ons in cumün e sün tuot il muond. Ella cugnuscha blera glied e bleras schlattas. Id es interessantischem da tadlar co ch'ella quinta detagls da famiglias e lur descendents.

Tschient ons sun ün lung temp, i passan svelt, ma i laschan inavo eir lur stizis chi büttan lur sumbrivas per adüna. Duonna Tina ha fat tras bler greiv in sia vita. Ella ha pers seis hom Baldi davo greiva malatia ed ün figl es mort in giuvn'età. Per seis Cla ha ella gnü bler pisser da pitschen insü. Sias trais figlias tilla han sustgnüda e güda e tilla sustegnan inavant tras oura. Ella d'eira

paura cun corp ed orma ed ha lavurà fin ch'ella es statta buna. Lura han els fat müdada oura Rontsch. Cur chi nun es plü i da star suletta es ella tuornada nan a Vichava. Mima Tina d'eira la sour da meis bap e cun quai vain nus gnü adüna fich buna colliaziun. Per nus mats d'eira quai ün giodimaint dad ir sü Ftan a cleger giò uzuas e pustüt a far marena. Meis bazegner vai-va imprais pastizier a Nizza e dad el ha mima Tina imprais a far biscutins e trachoulas da buntà e da quai vain nus profità e giodü.

Insembel cun Anna Barbla, Aita e Cilgia At gratulescha e giavüsch inavant bler bön e pustüt buna sandà. Gioda Teis grond di insembel cun Cla e Tias figlias e lur famiglias.

Teis neiv Richard

La luotta in Engiadina resüsta

Daspö quista stà treneschan ün pêr mats e giuvnots la luotta a Sur En da Sent. Mincha lündeschdi saira tiran els aint las chotschas da taila ed imprendan il «Kurz» il «Gammen» o eir il «Brienzer». Bainbod perfin in ün local a Scuol.

La tradiziun da la luotta nun es in Engiadina uschè derasada sco in otras parts da la Svizra. La fascinaziun per quist sport ourdvert tradiziunal e s-chet svizzer es in Svizra Centrala o i'l chantun Berna bler plü derasada. Tuottüna ha il sport eir seis amis in Engiadina.

Avant bundant desch ons han ün pêr amis da la luotta fundà la Societed da luotta Engiadina. Svelta han raduond 180 commembers passivs tut part a quista societä. Üna vainchina d'uffants

e giuvnots han lura eir cumanzà cul trenamaint da luotta in Engiadin'Ota.

Cun ir dals ons es l'euforia chalada

«Ün ha cumanzà cul giarsunadi utrò, per ün oter es il sport da hockey gnü plü important, ed ün terz ha schmiss culla luotta pervi d'üna ferida.» Tenor il president da la Societed da luotta Engiadina, Berni Locher, daja differents motivs per schmetter cul sport. Davo ils prüms ons da l'euforia es il numer dals activs pro la Societed da luotta Engiadina gnü adüna plü pitschen. La fin finala d'eiran be plü duos fin trais uffants chi vesan amo gnü l'interess da far la luotta. Uschè s'haja durant ils ultims duos ons quasi schmiss culs trenamaints. L'interess d'eira simplamaing massa pitschen.

Nouv schlantsch in Engiadina Bassa

Perquai ha l'antieriur luottader Jon Fadri Carpanetti da Sent darcheu cumanzà culla luotta. Sün iniziativa dad Albin Riatsch da Sent spordscha el uossa min-



A Sur En vaja daspö quista stà dür sün dür cun far la luotta aint il resgüm – il sport da tradiziun ha ün revival in Engiadina. fotografia: Roman Dobler/RTR

cha lündeschdi saira trenamaint da luotta per chi chi vout a Sur En da Sent, pro'l campeggi. Tanter pins e rulottas ha Carpanetti installà insembel cun ün

pêr mats e giuvnots da la regiun üna stupenda piazza da luotta. «Il trenamaint da hockey quasi mincha saira es gnü massa bler. Perquai d'eira a la

tschercha d'ün'attività sportiva ch'eu nu stoss far mincha di. Uschè n'haja decic per la luotta. Daspö ch'eu tir sves aint las chotschas da taila ed imprend da büttar il visavi aint il resgüm, suna fascinà da quist sport», quinta Albin Riatsch. El ha pudü organisar amo ad oters amis e collegas chi voutan imprend la luotta. Il prüm d'eiran be in duos, uossa davo ils mais d'instà, trenescha fingià üna deschina il sport da tradiziun a Sur En.

Ün local per trenar d'inviern

La regularità dal trenamaint es importanta. Perquai d'eiran ils giuvens luottaders durant las ultimas eivnas in tschercha dad ün local per pudair far il trenamaint eir suot tet. La tschercha ha gnü success. Il proprietari dal vegl hotel «Sternen» a Scuol metta a disposiziun il magazin als luottaders da la regiun. Uschè pon ils giuvens luottaders dar üna glimada vi dal «Kurz» vi dal «Gammen» e vi dal «Brienzer» – uossa eir durant ils mais d'inviern. Roman Dobler/RTR



Aita Zanetti, la nouveletta presidenta dal Cussagl grond, circundada dals commembers da la Regenza grischuna e dal mas-chalch – in occasiun da las festivats a Sent. fotografias: Nicolo Bass

Fluors ed emoziuns pella nouva presidenta

La populaziun da Sent ed il cumün da Scuol han fat in sonda passada il bainvgnü a Sent pella nouveletta presidenta dal Grond cussagl – per Aita Zanetti. Ella es gnüda accompagna ed onurada da deputadas e deputats, da la Regenza grischuna ed eir da «sia» glieud da Sent.

Id es stat in sonda passada ün mumaint emoziunal pella nouveletta presidenta dal Grond cussagl, Aita Zanetti, cur ch'ella es rivada sün Plaz a Sent. La presidenta dal parlamaint grischun es nempe rivada direct davo la sessiun aint da Cuaira, accompagnada da deputadas e deputats, da la Regenza grischuna e da las scheffas e dals schefs da las diversas partiziuns da l'administraziun chantunala. Fingia quai es üna flotta raspada. I s'ha però lura vis be subit, cha da verer lura tuot la populaziun radunada immez cumün e da dudir ils prüms tuns e suns da la Società da musica Sent.

Tanter tuot la brajada preschainta sün Plaz a Sent d'iran eir confamgliars ed amias ed amis da la presidenta dal Grond cussagl. Duos dals uffants dad Aita Zanetti han bivgnantà lur mamma cun tuns musicals, sco commembers da la Società da musica Sent.

Surpris da la carriera

Pel stret ravuogl da famiglia es la carriera politica vaira «rasanta» da la paura

e mamma da quatter uffants eir ün pa üna surpraisa. Quai ha tradi üna da las sours da la nouva presidenta dal Grond cussagl. Dasper esser paura es ella al mumaint nempe ingaschada politicamaing sco vicecapo da Scuol, sco deputada, sco co-presidenta dal nouv parti grischun da l'Allianza dal Center (AdC) e da nouv apunta eir amo sco plü ota deputada dal Grischun.

Jachen Zanetti ha observà la festa sün Plaz ün pa a l'ur. Il consort dad Aita Zanetti ha dit, ch'el nu stetta tant jent i'l center. Cun plaschair ha'l perquai surlaschà il palc a sia duonna e cun quai eir l'incumbenza da tour incunter las numerusas gratulaziuns, da far impringias e dad ingrazchar pel ingaschamaint cun metter ad ir la festa. Ün zich superbi da la recugnuschentscha demuossada in sonda passada invers sia

duonna ha el però tuottavia listess laschà badair.

Cha la nouva presidenta dal Grond cussagl es ferm inragischada a Sent ed eir i'l cumün da Scuol nun es stat da surverer a la festa. La populaziun ha tadlà cun atenziun las explicaziuns sün piazza ed ha gnü plaschair da l'onur demuossada invers la convaschina. Ma la glieud ha eir amo gnü gust d'alch oter, sco ch'üna persuna ha tradi: «Id es cool

da verer qua üna jada tanta prominenza politica.»

Prominenza cun umur

E quella prominenza politica s'ha preschantada eir amo da tuot ün'otra vart in occasiun da las festivats a Sent. Quai s'ha fingia muossà pro'l viadi aint da Cuaira, aint il tren nostalgic da la Viafier retica. Per üna jada nu sun statas las debattas e las tematicas politicas aint il center, mabain la cumpagnia. Eir persunas da la politica pon sainz'oter avair bler umur.

Tradiziunalmaing piglian perquai – adüna in occasiun da la festa dal nouv presidi dal parlamaint – il pled il president da la Regenza grischuna ed eir ils schefs da las singulas fracziuns. Els piglian lura suot la marella «umoristica» las activitats ed ils exponents politics in Grischun. A Sent es quai stat il cas d'ürant il gientar in tenda da festa.

Uschè ha tanter oter eir il president da la Regenza grischuna, Mario Cavigelli, recapitulà seis termins da l'on passà, tanter oter eir ün inscunter cul nouv ovaish-ch Joseph Maria Bonnemain. Quel haja insisti invers el cha la PCD e la PBD nu possan maridar be civil, mabain stopchan far quai eir in baselgia. Il nouv ovaish-ch haja dit: «Maridar pon ils duos partits a Clostra, Tavo, Scuol o a San Mu-rezzan. Il lö da la nozza nun es important. La nozza sto però esser catolica.»

Il cumün da Scuol, inclusiv Sent, es in mincha cas refuormà. Il cumün ha in ogni cas fat tuott'onur in sonda passada a sia vashina prominente. Uschè cha eir il rest da la prominenza politica dal Grischun ha pudü tuornar saduollada e satisfatta a chasa da la sessiun d'avuost – be listess scha catolic o refuormà.

Andreas Cadonau/fmr



La nouveletta presidenta dal Cussagl grond, Aita Zanetti, ed il mas-chalch dal Grischun, Julius Maissen.



Eir il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun (sülla fotografia immez cun sia duonna Seraina) es stat superbi da bivgnantar insembel culla Società da musica Sent a tuot la brajada da festa a Sent.

Muottas Muragl – ein Hotspot für Heuschrecken-Kenner

Letzte Woche machten sich die Teilnehmer einer Exkursion unter kundiger Leitung auf die Suche nach Heuschrecken auf Muottas Muragl. Im Laufe des Tages kamen elf Arten zusammen.

Christian Roesti ist Autor mehrerer Bestimmungsbücher, erkennt etwa 500 Heuschreckenarten am Gesang und vermittelt seine eindrücklichen Kenntnisse auch an Leute, die mit den zu den Orthopteren gehörenden Insekten bisher wenig am Hut hatten. Das änderte sich aber am vergangenen Samstag, als eine von der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft und Pro Natura Graubünden organisierte Exkursion auf Muottas Muragl stattfand.

Dort ist zurzeit eine besonders reichhaltige Heuschreckenfauna zu bestaunen, es herrscht Hochsaison bei den Grashüpfern. Zudem leben dort alpine Arten, die anderswo nicht oder kaum vorkommen. Roesti eröffnete der interessierten Teilnehmergruppe eine Welt voller erstaunlicher Vorgänge über das Paarungsverhalten, den Gesang, die Ernährung und den Überlebenskampf der Heugümper auf über 2400 Meter. Mit Fotos aus Roestis Bestimmungsbuch und den arttypischen Gesängen gelang es den Teilnehmern im Verlauf des Tages immer besser, Arten zuzuordnen und wiederzuerkennen. Am Schluss kamen elf Heuschreckenarten zusammen, etwa so viele, wie Roesti auf dieser Meereshöhe erwartete.

Einfangen, begutachten

Zehn Arten gehörten zur Gruppe der Grashüpfer, mit kurzen Fühlern, kleinem, länglichen Körper und ohne Legestachel. Als einzige Vertreterin der Langfühlerschrecken fand sich die Kurzflüglige Beisschrecke auf dieser Höhe. Deren grösste Vertreterin, der bis vier Zentimeter lange Warzenbeisser, und das Heupferd leben in etwas tieferen Lagen auch im Oberengadin. Nach einer Instruktion, wie man Heuschrecken von Hand fängt und zur Bestimmung aufbewahrt, schwärmten die Teilnehmer aus und brachten alsbald ihre Beute zur Begutachtung zurück. Bestimmungsmerkmale waren Grösse, Form und Färbung bestimmter Körperteile wie Hinterbeine, Halschild und Flügel.

Spontan- und Balzgesang

Aber auch der arttypische Gesang ermöglicht eine sichere Bestimmung. Dieser wird bei den Kurzfühlerschrecken mit den Hinterbeinen durch die Männchen erzeugt. Roesti unterscheidet zwischen dem Spontangesang, der dazu dient, ein Weibchen anzulocken, um sich zu paaren und dem völlig unterschiedlichen Balzgesang, der – meist ohne Erfolg – bei nicht paarungsbereiten Weibchen ausgeführt wird. Erstaunlich komplex verlaufen diese Verhalten, die der Fortpflanzung dienen. Die etwas kleineren Männchen schienen nicht müde zu werden, Weibchen zu umwerben. Die Bedingungen waren am frühen Nachmittag optimal, denn ein Pärchen der Nordischen Gebirgsschrecke zeigte ein Paarungsverhalten, das selbst Roesti so nicht kannte: die Partner standen parallel dicht beisammen und machten mit ihren Hinterleibern pumpende Bewegungen, wobei auch das Weibchen mit seinen Hinterbeinen vibrierte.

Eine auffällige Besonderheit wies eine weitere alpine Art auf, die bei Muottas Muragl recht häufig vorkommt: Die Männchen der Sibirischen Keulenschrecke haben an den Vorder-



beinen auffällige, blasenartige Erweiterungen, welche der Art in der französischen Version den Namen «Popeye» eintrug. Damit trommeln die Männchen bei der Begattung auf den Oberkörper der Weibchen. Die namensgebenden Keulen sind Verdickungen am Fühlerende, mit denen sie ihre Umgebung betasten.

Die Alpen-Keulenschrecke

Das Highlight war dann der Nachweis der Alpen-Keulenschrecke, welche der Hauptgrund ist, dass auf Muottas Muragl immer wieder Heuschreckenspezialisten anzutreffen sind. Diese alpine Art erreicht mit bis zu 3100 Meter die höchste Verbreitung aller Heuschrecken in der Schweiz und kommt nur an wenigen Flecken vor: neben Muottas Muragl auch im oberen Puschlav und im untersten Unterengadin. Erklärbar wird die spezielle Verbreitung dieser Art durch Anpassungen an extreme Bedingungen während und nach den Eiszeiten. In tieferen Lagen scheitert die Fortpflanzung dieser Art, weil die Eier sich nur bei kühlen Temperaturen entwickeln. Auf der Suche nach der Alpen-Keulenschrecke hielt Roesti nach Alpenazaleen Ausschau, einem kleinen polsterartigen Heidekrautgewächs. Tatsächlich fand er die dickblättrige Pflanze und strahlte, weil er den Gesang der gesuchten Heuschrecke hörte. Der kleine, unscheinbare Grashüpfer landete rasch in diversen Glasdöschen der Teilnehmer, er war hier oben häufig. Dass er mit der Alpenazalee vergemeinschaftet vorkommt, hat damit zu tun, dass die Pflanze und der Heugümper die exakt gleichen Ansprüche an ihren Lebensraum stellen: alpine Stufe, von Steinen und Polsterpflanzen durchsetzte kleine Senken, kristalline Gesteine. Bezüglich Futterpflanzen sind die Grashüpfer nicht sehr wählerisch, wesentlich heikler sind die mikroklimatischen Bedingungen, die passen müssen, um einen meist mehrjährigen Fortpflanzungszyklus zu ermöglichen.

40 Prozent auf der Roten Liste

Wenig ist bekannt, ob und wie sich die Heuschreckenbestände in der alpinen Stufe veränderten. Ganz im Gegensatz zu den tiefen Lagen, wo ein dramatischer Rückgang der Heuschrecken insgesamt und speziell bei anspruchsvollen Arten zu verzeichnen ist. 40 Prozent der Arten stehen auf der Roten Liste, zehn Prozent sind vom Aussterben bedroht. Dazu gehören etwa die Sägeschrecke oder der Kiesbank-Grashüpfer. Der Hauptgrund für den Zusammenbruch der Bestände ist die Veränderung der Lebensräume und deren stets intensiver werdende menschliche Nutzung. Nach dem Abstieg zum Talboden blieb bei allen Teilnehmern viel neues Wissen und ein faszinierender Einblick in den Kosmos der Heuschrecken zurück.

David Jenny

Oben: Die kurzflüglige Beisschrecke gehört zu den Langfühlerschrecken. Auf Muottas Muragl sind die Vertreter der Kurzfühlerschrecken weit häufiger anzutreffen.

Mitte: Heuschreckenexperte Christian Roesti präsentiert das Highlight der Exkursion: eine Alpen-Keulenschrecke.

Unten: Christian Roesti (ganz rechts) erläutert das Paarungsverhalten der nordischen Gebirgsheuschrecke.

Gelungene Jubiläumsausgabe vom Bike-Marathon

Urs Huber gewinnt zum 5. Mal den Nationalpark Bike-Marathon. Damit steht er bereits zum 17. Mal auf dem Podest. Bei den Frauen gewinnt Alexandra Zürcher auf der langen Distanz. Die Unterengadinerin Tinetta Strimer siegt beim 107-Kilometer-Rennen von Fuldera nach Scuol.

NICOLO BASS

Mit einem trockenen Antritt in der Steigung Richtung Lavin konnte sich Urs Huber rund 25 Kilometer vor dem Ziel von seinem letzten Begleiter absetzen und fuhr knapp eine Stunde später zum fünften Mal als Sieger des Nationalpark Bike-Marathons über die Ziellinie auf dem Stradun in Scuol ein. «Meine Taktik ist genau aufgegangen», freute sich Huber im Ziel. Er habe denselben Trick angewandt, mit dem er bereits 2013 den damaligen Marathon-Weltmeister Christoph Sauser überrascht hatte. Mit diesem Sieg hat Huber nun mit Lukas Buchli und Milena Landtwing gleichgezogen. Alle drei haben nämlich den Nationalpark Bike-Marathon fünf Mal gewonnen. Was ihn aber zum König des Nationalpark Bike-Marathons macht, ist die Tatsache, dass er bei seinen 18 Teilnahmen bereits zum 17. Mal auf dem Podium stand. Darum kennt er die Vallader-Strecke mit Start und Ziel in Scuol wie seine Westentasche – und seine Erfahrung macht im entscheidenden Moment den grossen Unterschied.

Bei den Frauen errang Alexandra Zürcher ihren ersten Triumph auf der Valader-Strecke über 141 Kilometer. Sie siegte in den beiden Vorjahren jeweils auf der Jauer-Strecke.

Starke Engadiner am Bike-Marathon
Für einen grossen Einheimischensieg sorgte die Unterengadinerin Tinetta



Urs Huber als Sieger des Nationalpark Bike-Marathons auf dem Pass Chaschauna.

Foto: Martin Platter

Strimer: Sie gewann auf der Jauer-Strecke über 107 Kilometer mit 24 Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Für starke Leistungen sorgten auch andere Engadinerinnen und Engadiner: Fadri Barandun aus Samedan fuhr auf der langen Distanz als hervorragender Neunter über die Ziellinie in Scuol. Die Scuolerinnen Selina Egloff und Letizia Strimer holten auf der Jauer- respektive Fuldera-Strecke jeweils den 3. Schlussrang. Nic Thanei, ebenfalls aus Scuol, erreichte in seiner Kategorie über 107 Kilometer den 6. und Bernhard Malgiaritta aus Münstair den 7. Rang. In der Rangliste der Puter-Strecke über 47 Kilometer mit Start in S-chanf findet man Yvo Bachmann aus Champfèr und Claudio Tschenett aus Sils-Maria auf den Rängen 5. und 6.

Den Link zur ausführliche Rangliste der 20. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons ist auf der Webseite zu finden.

Massnahmen haben sich bewährt
Mit 1453 Anmeldungen war die Jubiläumsausgabe des Nationalpark Bike-Marathons quasi ausverkauft. «Trotz Covid-Schutzkonzept und der Wetterprognosen ist diese Teilnehmerzahl sehr erfreulich», sagt Claudio Duschletta, OK-Präsident des Nationalpark Bike-Marathons. Als Covid-Massnahme wurde das Zielgelände wie im vergangenen Jahr auf dem Stradun in Scuol organisiert. «Diese Massnahme hat sich bewährt, wir haben viele positive Reaktionen erhalten», so der OK-Präsident. Ob das Zielgelände jemals wie-

der auf das Gurlaina-Areal zurückkehren wird, wird die Zukunft zeigen. Eine Zukunft im Bike-Marathon hat auch die neue Strecke mit 33 Kilometern ab Zernez. «Der Zernezer für Einsteiger und Familien hatte starken Zuspruch», freut sich Duschletta. Dass der Jubiläumsanlass so gut über die Bühne ging, ist gemäss dem OK-Präsidenten nicht zuletzt den gut 400 freiwilligen Helfern zu verdanken. «Ohne sie wäre die Durchführung eines Anlasses in dieser Grösse nicht möglich», so Duschletta. Als Dank für den Einsatz während der vergangenen 20 Jahren haben die Organisatoren alle Voluntari am Sonntag zum Grillfest auf Motta Naluns eingeladen.

www.bike-marathon.ch

Zum 20. Mal dabei und den 21. im Visier

Der Bike-Marathon fand dieses Jahr wieder in Scuol statt. Vier Teilnehmer, die «Giubilaris», waren wie jedes Jahr mit dabei. Die EP/PL sprach mit Sandro Fliri und Erwin Peng.

VALENTINA BAUMANN

Die Zuschauer warten gespannt auf die Teilnehmer, sie jubeln beim Eintreffen im Ziel, die Sportler freuen sich und strahlen. Die Stimmung ist heiter und unbeschwert. Auch der bewölkte Himmel kann den Beteiligten die gute Laune nicht nehmen. Dieses Gefühl haben Sandro Fliri, Erwin Peng, Jörg Heeb und Ruedi Zihlmann schon 20 Mal erlebt. Jedes Jahr haben sie mitgemacht. Obwohl der Marathon für die Athleten ein erfüllendes Erlebnis ist, gibt es auch anstrengende und unangenehme Momente.

Erinnerungen an 2011

Das Rennen im Jahr 2011 zum Beispiel war mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden. «Ich bin aufgestanden morgens und es hat schon geregnet, in der Val Mora habe ich eine Dusche gekriegt, bei Chaschauna ist mir dann eine weisse Wand entgegengekommen. Oben hatte es einen Zentimeter Schnee, in der Alp unten sogar zehn. 30 oder 40 Fahrräder lagen auf den Boden und es war niemand da. Es war halt

kalt», erzählt Sandro Fliri. Heute kann er darüber lachen. Andere wie Erwin Peng haben während dieses Rennens vor genau zehn Jahren allerdings auch gute Erfahrungen gesammelt. «Die Voluntari und die Bevölkerung gaben alles und halfen, wo sie konnten; Saunas wurden eingheizt, Tee gekocht, warme Kleider ausgeteilt. Ich konnte auf der Jauerstrecke bis Ftan fahren, als das Rennen unterbrochen wurde. Dort

wurde ich dann im Hotel Bellavista genial betreut, was mich heute noch freut und immer in meiner Erinnerung bleiben wird», meint er. Obwohl dieses Rennen den Sportlern nach das schwerste war: «Bei dieser Austragung hat sich gezeigt, dass die ganze Region hinter diesem Rennen steht und Alt und Jung Freude am Radsport haben. Ich bin überzeugt, dass nach diesem Abenteuer viel Wertschöpfung für die

Region und den Tourismus generiert wurde und die Teilnehmer durch das Erlebte super Werbung für die Region Unterengadin betrieben haben», ergänzt er.

Die Freude steht im Vordergrund

Das Ziel der beiden Jubilare ist vor allem, mitzumachen und dabei Spass zu haben. Während Erwin Peng eher leistungsorientiert unterwegs ist, hofft Sandro Fliri in erster Linie, heil ins Ziel zu kommen. Beide sind zufrieden mit ihren Leistungen. «Das Wetter war ideal und die Strecke in einem Top-Zustand», sagt Erwin Peng. Warum die beiden jedes Jahr wieder am Marathon teilnehmen, hat unterschiedliche Gründe. Erwin Peng schätzt vor allem die einmalige Landschaft und die Arbeit der Voluntari und freut sich darüber, immer die gleichen Leute wiederzutreffen. Sandro Fliri hat schon als Kind mitgemacht und möchte die Tradition beibehalten. Auf die Frage, wie lange er noch am Bike-Marathon teilnehmen möchte, antwortet Peng: «Mein Ziel ist es, noch mit meinen Enkeln mitzufahren, also mindestens noch zehn Jahre.»

Die gesamte Marathonstrecke haben die beiden Radsportler noch nicht absolviert, dieses Ziel heben sie sich für die Zukunft auf. Erwin Peng machte den Satz «Jobs füllen dein Bankkonto, Abenteuer füllen deine Seele» zu seinem Leitspruch und freut sich damit wie auch Sandro Fliri schon auf den nächsten Marathon.

Nachgefragt

«Das Wetter im Auge behalten»

NICOLO BASS

Engadiner Post: Claudio Duschletta, was ist schlussendlich die grösste Herausforderung für den OK-Präsidenten beim Nationalpark Bike-Marathon?

Claudio Duschletta: Die Wettersituation im Auge zu behalten, ist sicherlich die grösste Herausforderung für uns. Wir fahren nämlich durch verschiedene Regionen, und hinter jedem Pass kann die Situation anders sein. Das macht es uns ziemlich schwierig: Wenn wir in Scuol mit schönem Wetter starten, bedeutet dies noch nicht, dass es auf dem Pass da Chaschauna nicht schneien kann. Als Organisatoren sind wir schlussendlich für die Sicherheit der Teilnehmer verantwortlich.

Als OK-Präsident können Sie fast alles organisieren, aber auf die Wetterlage haben Sie keinen Einfluss. Wie gut schlafen Sie vor dem Rennen und wie gehen Sie mit dieser Verantwortung um?

Die Verantwortung ist sehr gross, und das beschäftigt mich im Vorfeld und am Renntag sehr stark. Organisatorisch haben wir den Bike-Marathon im Griff. Aber die Wettersituation ist sehr anspruchsvoll. Ich habe am Samstag die Wetterentwicklung verfolgt und war sehr zufrieden, als das Rennen dann um 18.00 Uhr vorbei war.

Das Rennen vor zehn Jahren mit dem plötzlichen Kälteeinbruch ist bei allen noch in bester Erinnerung. Wie stark beeinflusst diese Erfahrung die heutigen Entscheide?

Im Jahre 2011 hatten wir schlussendlich sehr viel Glück. Diese Erfahrung beeinflusst uns auch heute, und wir sind sehr vorsichtig unterwegs. Im Jahr 2018 haben wir alle Teilnehmer auf die kurze Strecke geschickt, weil die Prognosen ein Rennen über den Chaschaunapass nicht möglich machten. Auch dieses Jahr haben wir diese Massnahme überlegt, aber die Wetterprognose war ganz anders. Wir haben uns dann für die Originalstrecke entschieden. Diese Entscheidung war vertretbar, weil wir die Sicherheit der Teilnehmer und der Voluntari nie auf's Spiel gesetzt haben. Diese Sicherheit ist das oberste Gebot.

Es hat geregnet und auf dem Pass da Chaschauna sogar kurz geschneit. War alles im vertretbaren Rahmen?

Absolut! Wir wussten, dass es kalt wird, und wir haben die ganze Woche kommuniziert, dass sich die Teilnehmer darauf einstellen müssen. Die Teilnehmer haben unsere Ratschläge befolgt und waren gut und warm angezogen.

Wie ist Ihre Bilanz vom Jubiläumsanlass in diesem Jahr?

Es war ein sehr gelungener Anlass: Angefangen mit dem Jubiläumsanlass am Donnerstagabend, mit dem tollen Kids Race, mit dem schönen Giubilers-Anlass, mit einem durchweg gelungenen Bike-Marathon und zum Abschluss mit einem sympathischen Grillfest am Sonntag für die Voluntari auf Motta Naluns. Für mich hat alles gestimmt, und ich blicke sehr zufrieden auf die Jubiläumsaustragung zurück.

Wie präsent war die Covid-Pandemie?

Wir haben natürlich unser Schutzkonzept durchgesetzt. Aber als Veranstalter hat man schlussendlich nur noch beschränkt Handlungsmöglichkeiten. Jeder Teilnehmer ist auch selber für seinen Schutz verantwortlich. Ich bin der Meinung, dass in den Zonen, die von uns kontrolliert werden mussten wie zum Beispiel bei der Startnummernausgabe, es bei den Startzonen und zuletzt im Zielbereich sehr gut funktioniert hat. Ich hoffe schwer, dass die Covid-Pandemie im nächsten Jahr kein Thema mehr sein wird.



Der Münstertaler Sandro Fliri hat 20 Mal am Nationalpark Bike-Marathon teilgenommen.

Foto: Nicolo Bass

AZ 7500 St.Moritz

Nr. 87 Dienstag, 2. August 1988

95. Jahrgang

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St.Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina

Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Genossenschaft Flugplatz Oberengadin

Bestandesaufnahme

Der Vorstand der Flugplatzgenossenschaft Oberengadin hat nach der Generalversammlung vom Juni 1988 seine erste Sitzung abgehalten.

Als Präsident der Flugplatzgenossenschaft wurde statutengemäss Hans Joos, Samedan, bestätigt. Als Vizepräsident amtiert Andrea Gilli, St.Moritz (Vertreter des Kur- und Verkehrsvereins St.Moritz) und in die Betriebskommission wurde je ein Vertreter der Motorflieger, der Segelflieger und der Helikopter, nämlich Alfred Riederer, St.Moritz, Christian Flutsch, Pontresina, und Ueli Bärfuss, Samedan, gewählt. Da es sich um eine angebrochene Amtsperiode handelt, läuft die Amtszeit bereits im Sommer 1989 wieder aus.

Nach einer kurzen Besichtigung des Flugplatzes Samedan, auf dem heute fünf Angestellte auf dem Tower und fünf Angestellte im Betrieb sowie im Sommer ein Startleiter für den Segelflug Arbeit finden, nahm der Vorstand eine Bestandesaufnahme der hängigen Probleme vor. Eine regelmässige Zusammenkunft der Betriebskommission und des Vorstandes sollen der Flugplatzleitung und den

Genossenschaftlern Gewähr für sachliche Problembewältigung bieten. Regelmässige Berichterstattungen sollen auch das Interesse für unsern Flugplatz wecken und Informationen aus erster Hand bieten.

Im Zusammenhang mit Störungen durch Fluglärm bei Abdankungen auf den Friedhöfen in den Gemeinden rund um den Flugplatz sind die Gemeindeverwaltungen angeschrieben worden, dass sie durch ihre Zivilstandsbeamten der Flugplatzleitung jeweils melden, wann und wo die Flugbewegungen eingeschränkt werden sollen. Durch eine solche Absprache werden vermeidbare Belästigungen vermieden.

Das letzte Teilstück der Flugplatzstrasse, die zum Segelcamping der Gemeinde Samedan führt, wird vom Bund mit einer finanziellen Mitbeteiligung der Gemeinde Samedan noch diesen Sommer instandgestellt.



An der Vernissage ergaben sich viele interessante Gespräche. Rechts: Dolf Kaiser mit Giuliano Pedretti (Mitte) und dem Gemeindepräsidenten von Zuoz, Otto Vital.

Musiktreffen St.Moritz, 14. bis 27. August

Ferienarrangement für Freunde der Kammermusik

(mtst) Seit dem letzten Jahr ist das Engadiner Sommerprogramm um eine für Einheimische und Gäste gleichermaßen interessante kulturelle Veranstaltung reicher. Auf Initiative von begeisterten Musikern, Freunden der Kammermusik und des Meisterdirigenten Claudio Abbado, wurde das Musiktreffen St.Moritz 1987 erstmals durchgeführt, hatte Erfolg und findet vom 14. bis 27. August zum zweiten Mal statt.

Besonderheit des Musiktreffens St.Moritz ist die Tatsache, dass das Publikum den Proben beiwohnen kann. Die gemeinsam einstudierten Werke werden dann in öffentlichen Konzerten gespielt, wobei das genaue Programm jeweils erst am Konzerttag bekanntgegeben wird. Elf international bekannte Meister, darunter so berühmte Kammermusikinterpreten wie Yuri Bashmet (Viola), Thomas Brandis (Violine), Bruno Canino (Piano), Rocco Filippini und Natalia Gutmann (Violoncello), Oleg Kagan (Violine), Aurèle Nicolet (Flöte), Maria Jao Pires (Piano), Michael Schnitzler (Violine) und der Schlagzeuger der Mailänder Scala, David Searcy, und rund fünfzig eingeladene Jungsolisten aus aller Welt treffen sich aus diesem Anlass im Engadin.

Bereichert wird das diesjährige Programm durch das Mitwirken der weltberühmten deutschen

Opernregisseurin Ruth Berghaus, sie inszeniert zusammen mit der Tänzerin Luciana Savignano Igor Strawinskis «L'Histoire du Soldat». Und am konzertfreien 24. August hält Professor Dr. Joachim Kaiser, leitender Feuilletonredaktor der Süddeutschen Zeitung, einen Vortrag über die Freiheit der Interpretation.

Aus Anlass dieser Veranstaltung hat der Kur- und Verkehrsverein St.Moritz in Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Musiktreffens Pauschalwochen speziell für Musikfreunde zusammengestellt. Das Kulturarrangement beinhaltet sieben Tage Hotelunterkunft, Probenpass, fünf Karten für Abendkonzerte, Eintritte für das Engadiner- und Segantini Museum.

Zu den Musikern selbst: Elisabeth Mayer, geb. in Lindau/Bodensee, Studium an der Hochschule für Musik in Freiburg/Schwarzwald. Langjährige pädagogische Tätigkeit. Heimweh-Engadinerin.

Rudi Spring, geb. 1962, ebenfalls aus Lindau, erster Klavierunterricht bei Elisabeth Mayer, dann Konservatorium Bregenz, später Studium an der Hochschule für Musik in München (Klavier, Komposition). Konzertdiplom und Examen mit Auszeichnung. Zahlreiche Konzerte und Rundfunkaufnahmen. Kulturpreis 1987 der Stadt Feldkirch (Vorarlberg).

Allen Musikinteressierten möchten wir diesen Abend besonders empfehlen. Der Eintritt ist frei. Beginn des Konzerts um 20.45 Uhr. iba

La Punt-Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Baugesuche – A. Peter Laudenbacher unterbreitet ein Gesuch, um die Chesa Murezzan in La Punt umzubauen. Das Gebäude stellt eine erhaltenswerte Baute in der Dorfzone dar. A. Peter Laudenbacher beabsichtigt, daraus ein Wohnhaus mit fünfzehn Wohnungen und mit Büros zu erstellen. Mit verschiedenen Auflagen betreffend Ästhetik und Abstellplätze wird die Eingabe bewilligt.

Sanierung Strasse Chüderas – Die Strasse Chüderas befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und muss daher demnächst, beziehungsweise noch in diesem Jahr saniert werden. Zu diesem Zweck wurden zwei Offerten eingeholt, wobei dem entsprechenden Kredit zugestimmt und die Arbeiten der Firma Stug AG übertragen werden. Somit kann der notwendige Kredit im Gesamtbetrag von 42 000 Franken der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

Ausstellung in der Chesa Planta in Zuoz

Bündner Zuckerbäcker in der Fremde und ihre Alterssitze in der Heimat

mm. Unter diesem Titel ist am 27. Juli in der Chesa Planta in Zuoz eine höchst sehenswerte und informative Ausstellung eröffnet worden. Mit einem umfangreichen Bild- und Textmaterial schildert sie die mehr als dreihundertjährige Epoche der Auswanderung aus dem Engadin und dem übrigen Kanton Graubünden.

Nie haben die rauen Bergtäler alle ihre Söhne ernähren können. So sind stets viele zur Auswanderung gezwungen gewesen, und dies bis in die neueste Zeit, bis zum Aufschwung des Tourismus. In ganz Europa, in fast allen grösseren Städten fanden sich kleine oder grössere Kolonien von Bündnern, zumeist als Zuckerbäcker.

In Venedig beispielsweise umfasste die Bündner Kolonie zuzeiten rund tausend Personen. Besonders grossen Umfang hatte die Auswanderung aus dem Engadin, und diese Schicksale nehmen denn auch in der Ausstellung am meisten Raum ein in Form von Vergrößerungen von Aussen- und Innenansichten ihrer Cafés, der Wiedergabe von Verträgen, Berichten und anderen Dokumenten. Da begegnet man den Namen der bekanntesten Engadiner Familien, man versucht, sich ihre langen und beschwerlichen Reisen bis in die entferntesten Länder Europas vorzustellen, die harten Aufstiegsbedingungen und gewiss auch ihre Erfolge. Die Ausstellung ist mit grossem Geschick gestaltet

worden und nach einem klugen Konzept. Originell ist das Café, das nach der «Conditorei Barth und Cloetta» in Breslau um 1850 gestaltet wurde, und in welchem der Ausstellungsbesucher auch von den Spezialitäten der Engadiner Zuckerbäcker geniessen kann. Eine Reihe von Aufnahmen von schönen Häusern, die von Rückwanderern in verschiedenen Gemeinden des Engadins, des Bergells und des Puschlavs erbaut wurden, und Arbeiten der Konditorenklassen der Berufsschule Oberengadin ergänzen die Dokumente aus der Vergangenheit. An der sehr gut besuchten Vernissage sprachen Tino Walz und Dolf Kaiser, der Autor des Buches «Fast ein Volk von Zuckerbäckern», die zusammen die Ausstellung geschaffen haben, sowie Dr. Friedrich von Planta von der Familienstiftung von Planta, die mit der Unterstützung von Kanton, Gemeinde Zuoz, Graubündner Kantonalbank und Toramon-Stiftung, diese Ausstellung ermöglicht hat. Die Ausstellung dauert bis 18. August und ist täglich – ausser montags – von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

St.Moritz

Kurkonzert mit Werken von Anny Roth-Dalbert

Morgen Mittwoch, 3. August, wird die St.Moritzer Komponistin Anny Roth-Dalbert mit drei Kompositionen im Kurkonzert zu hören sein. Das Konzert beginnt um 10.30 Uhr im Kurpark beim Heilbadzentrum, bei ungünstiger Witterung im Konzertsaal.

Bei der kleinen Musik-Auslese wirken mit: Ursina Stohler, Sopran, und Jürg Frei, Flöte. Es ist erfreulich, dass auch im Rahmen der St.Moritzer Kurkonzerte aus dem musikalisch-kreativen Schaffen einer Komponistin drei Werke aus ihrem mannigfaltigen Repertoire der Vokalmusik gewidmet werden.

Anny Roth-Dalbert ist übrigens in der Dokumentation «Komponistinnen der Gegenwart», erschienen 1985 bei Musik-Hug, Zürich, mit Lebenslauf und Werkverzeichnis erwähnt. (Einges.)

2. Sommerkonzert im Parkhotel Kurhaus

Im Rahmen einiger Sommerkonzerte wird am Freitag, 5. August 1988, ein besonderer Klavierabend geboten.

Die gebürtige Lindauerin Elisabeth Mayer (alljährlich im Parkhotel anlässlich eines Konzertes zu hören) hat diesmal ein besonderes Programm zusammengestellt: Ein Abend vierhändiger Klaviermusik von W. A. Mozart. Zu hören sind u. a. die Fantasia f-Moll KV 594 (Adagio und Allegro für eine Orgelwalze), die Sonate f-Dur KV 497, drei kleine Stücke für Klavier solo sowie das Andante g-Dur KV 501 mit den fünf bekannten Variationen.

Zuoz

Abwechslungsreiches Orgelkonzert

Vergangenem Sonntagabend erfreute der in Erlenbach als Organist tätige und im In- und Ausland konzertierende Peter Keller-Büsch in der Kirche San Luzi eine dankbare, mehrheitlich aus Feriengästen bestehende Zuhörerschaft mit einem originellen Programm.

Die in lobenswerter Kürze – in einer Stunde – dargebotenen Werke von sieben Komponisten bildeten, in ihrer Art grundverschieden, sozusagen einen bunten Sommerstrauss. Am Anfang hörte man J. S. Bachs Präludium und Fuge c-Moll (nach Duden sollte man Dur und Moll gross schreiben!) BWV 546, wobei man sich an Albert Schweitzers Charakterisierung der Fuge erinnerte: sie sei mehr gross als pathetisch und darum von so gewaltiger Tragik, weil sie alles Leidenschaftliche abgestreift habe und nur grossen Schmerz und tiefes Sehnen reden lasse. Dann der erste grosse Kontrast: zwei entzückende verspielte Stücklein für die Flötenuhr von Joseph Haydn. Man sah dabei im Geiste zierliche Rokokopärchen grazios über das Parkett schreiten! Es folgte in scharfem Gegensatz dazu die Fantaisie Nummer 2 von Jehan (alte Namensform für Jean) Alain, einem vor allem als Improvisator berühmten Organisten, der erst neunundzwanzigjährig 1940 im Krieg als Opfer sinnlosen Völkermordens fiel: scharfe Dissonanzen abwechselnd mit melodioseren Episoden bilden eine kaleidoskopartige Kette einprägsamer Hörerlebnisse.



**Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.
Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Todesanzeige

«carpe diem quam minimum credula postero»

Mit seinem Leitspruch stets gegenwärtig durfte er friedlich einschlafen.

Peter Josef Gérard Schleiffer

15. November 1940 – 23. August 2021

In stiller Trauer die Familien
Schleiffer, Özbas, Puippe, Künzle, Dagostin, Verwandte und Freunde

Der Gedenkgottesdienst findet am Freitag 17. September 2021, um 13.30 Uhr in der Kapelle St. Katharina und Barbara in Zuoz statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, z. G. Alters- und Pflegeheim, Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0, Vermerk: Peter Schleiffer.

Traueradresse: Stephanie Schleiffer, Chantal Özbas-Schleiffer, Stredun 218B, 7524 Zuoz



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

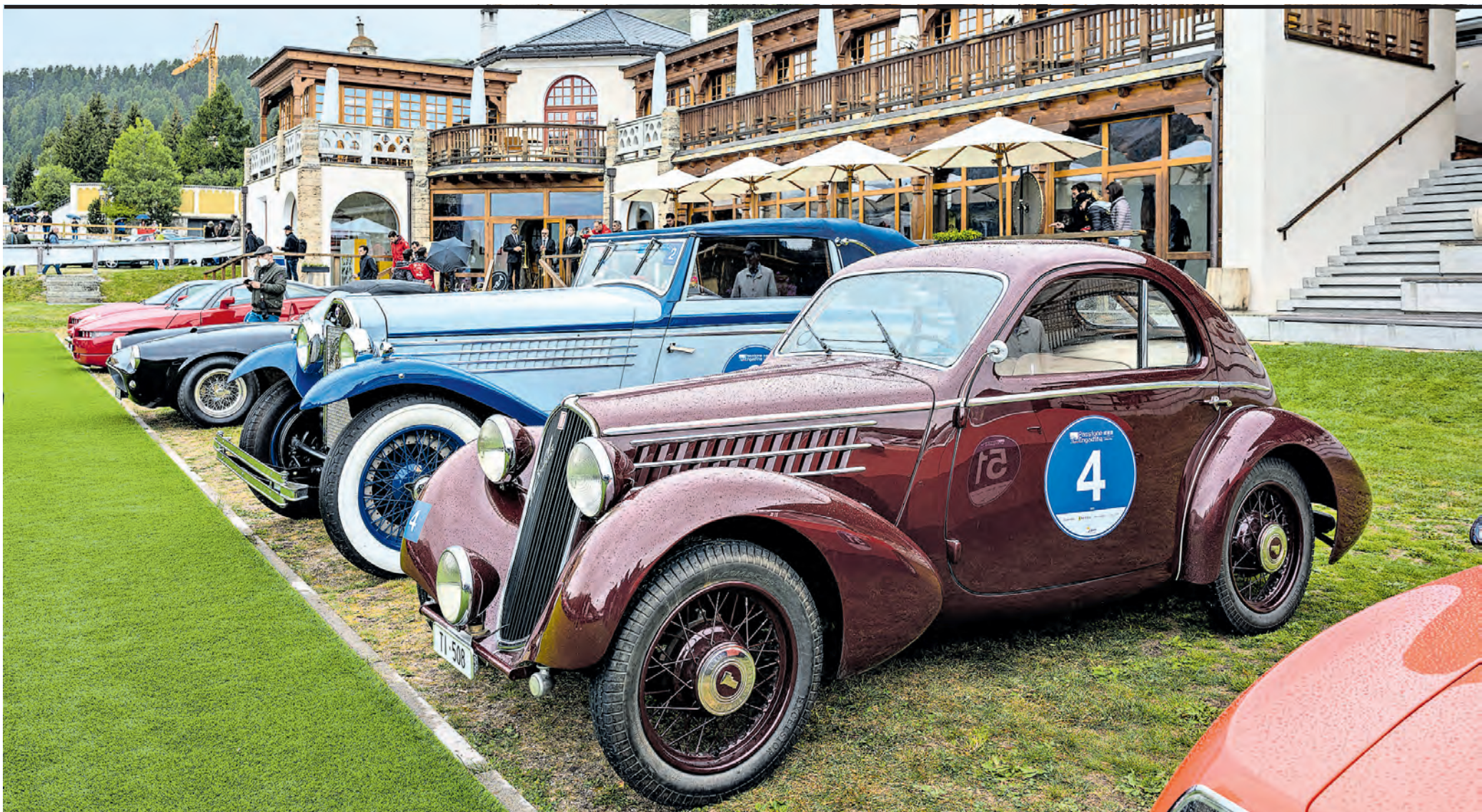
Engadiner Post

POSTA LADINA

SECOMAT®
Das Original

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KRUEGER



140 Oldtimer an der «Passione Engadina»

Das Engadin ist seit 1929 eng mit dem Motorsport verbunden. Starke Motoren brummen immer wieder während des Sommers auf den Pässen rund um die Engadiner Berglandschaft. Die «Passione Engadina» mit Paolo Spalluto am Lenkrad lud vor zehn Jahren die italienischen Motorsportfans mit ihren Boliden zum ersten Treffen ins Engadin ein. Im Laufe der Jahre gewann dieser Event immer mehr an Bedeutung, auch dank der klar definierten Vision von Paolo Spalluto. Mit einem Maximum von 110 Oldtimern italienischer Bauart schaffte es Paolo Spalluto jedes Jahr, zum Teil sehr seltene und aussergewöhnliche Maschinen in diesem besonderen Segment des

Automobilsports ins Engadin zu locken. Zum zehnten Jubiläum kamen noch 30 erlesene Sportwagen des Herstellers Ferrari hinzu. Dies nicht nur zur Freude der zahlreichen Automobilfans, sondern auch der lokalen Wirtschaft. Paolo Spalluto liebt und lebt das Engadin. Er will die Engadinerinnen und Engadiner an seiner Leidenschaft teilhaben lassen. So buchten am vergangenen Wochenende die Teilnehmer über 2300 Hotelzimmer und über 7700 offizielle Plätze an Tischen bei Mittag- und Nachtessen. Alle Teilnehmer fühlten sich sicher dank den implementierten strengen Covid-Zertifikat-Massnahmen und konnten so

an den interessanten Abendveranstaltungen die Bande der Freundschaft pflegen. Die Einhaltung des «Gentleman-Driving»-Grundkonzeptes der Passione Engadina ist ein Muss für alle teilnehmenden Teams. In fünf Kategorien massen sich die Teilnehmer mit ihren Boliden bei diversen Prüfungen an Fahrten via Chiavenna, Splügenpass bis nach Landquart, um via Davos und Julierpass nach St. Moritz zurückzufahren. Im Kulm Country Club hatten dann die vielen Fans die Möglichkeit, diese exklusiven Fahrzeuge ganz aus der Nähe zu betrachten. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

01. September 2021
JUST TWO
Bar Finale

Stil: Pop & Rock
Uhrzeit: ab 18:30 Uhr
Tel.: +41 81 833 69 68

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

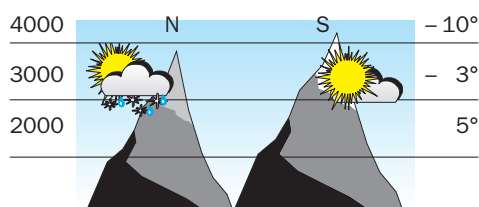
Zwischen einem Hochdruckgebiet mit Zentrum bei den Britischen Inseln und einem Tief über Osteuropa liegen wir weiterhin in einer Nordwestströmung, mit der vergleichsweise kühle Luft aus Nordeuropa in unsere Richtung gelenkt wird. Die Alpensüdseite profitiert von nordföhnigen Effekten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Frühherbstlich kühles, oft aber trockenes Wetter! Speziell im Unterengadin dominieren meist noch die Wolken, Regenschauer sind aber kaum dabei. Auch im Oberengadin und im Münstertal ist es zeitweise ziemlich wolkig und die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Weiter im Süden, in Richtung Bergell, tummeln sich weit weniger Wolken und die Sonne scheint dort mit Nordföhn vielerorts länger vom Himmel. Auch im Puschlav kommt die Sonne nicht zu kurz. Die Temperaturen sind wirklich sehr bescheiden und erreichen in St. Moritz maximal rund 14 Grad.

BERGWETTER

Im Hochgebirge weht ein starker, teils böiger nördlicher Wind. An der Alpensüdseite wird dieser föhnbedingt verstärkt. Während man in der Silvretta noch länger mit unbeständigem Wetter rechnen muss, gibt es hin zur Bernina vorübergehend bereits gut brauchbares Bergwetter.



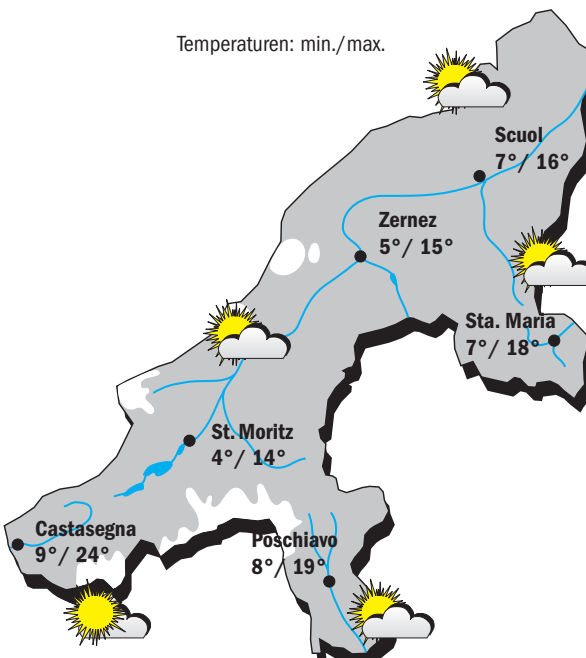
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-	4° Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 20	°C 5 23	°C 8 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 17	°C 2 19	°C 4 17

Bahnunfall im Vereinatunnel

Polizeimeldung Am Samstagnachmittag um 13.15 Uhr erhielt die Kantonspolizei Graubünden die Meldung, wonach sich in Klosters im Vereinatunnel ein Bahnunfall ereignet habe. Gemäss den ersten Erkenntnissen kam es im Bereich des Tunnelportals zwischen einem Autozug und einem Personenzug zu einer Streifkollision. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Unfall war der Personenverkehr im Vereinatunnel für rund drei Stunden unterbrochen. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft Graubünden klärt die Kantonspolizei die genaue Unfallursache ab. (kapo)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA